

Edelmetallen gestellt. Als Ausschußmitglieder bei der Gewerbetkammer zur Prüfung der Anträge durch die Innung betätigten sich Kollege Mende und als Ersatzmann Kollege Krüger. Von der hiesigen Behörde wurde das Ankaufsbuch des Zentralverbandes anerkannt (im Verlage der Deutschen Uhrmacher-Zeitung erschienen). Die neuen rücksichtslosen Zahlungsbedingungen der Lieferanten des Uhren- und Edelmetallgewerbes gaben Anlaß zu längerer Aussprache. Ein Beschluß ging dahin, den Zentralverband aufzufordern, gegen diese schroffen Bedingungen energisch Stellung zu nehmen. Zurückhaltung im Wareneinkauf war einmütiger Gedanke aller Anwesenden. Auf die Begrüßungs-Unterstützungskasse der Uhrmacher im Freistaat Sachsen wurde hingewiesen. Über den Verlauf des vom 8. bis 10. September in Dresden abgehaltenen sächsischen Handwerkertages und der Einweihungsfeier des Erweiterungsbaues der Uhrmacherschule zu Glashütte am 15. September wurde Bericht erstattet. Der Wirtschaftsausschuß der Innung stellte folgenden Antrag: Die Grundpreise der Reparaturpreisliste Nr. 1 bis 10 sind bei einem Dollarkurs von 5 Milliarden \mathcal{M} anstatt in Pfennig in Mill. \mathcal{M} zu berechnen. Beispiel: Grundpreis 1,90 = 190 Mill. \mathcal{M} . Bei etwaigen Schwankungen des Dollarkurs von 500 zu 500 Mill. \mathcal{M} würde eine Differenz von 10% eintreten. Beispiel: Dollar $5\frac{1}{2}$ Milliarden, Grundpreis 1,90 + 10% = 2,09 = rund 210 Mill. \mathcal{M} usw. Der Antrag fand einstimmige Annahme. Infolge der Markverschlechterung wurde beschlossen, die Innungsbeiträge zu erhöhen. Der Haushaltplan wird später bekanntgegeben. Kollege Felix Brückner teilte mit, daß er aus Gesundheitsrücksichten seinen Posten als 1. Kassierer niederlegen müsse. Die Kassierergeschäfte werden jetzt durch Kollegen A. Walther, Moszczyński-Straße, verwaltet. Die Innungsmitglieder wollen in ihrem eigenen Interesse ihre Beiträge baldmöglichst dorthin abführen.

Folgende wöchentliche Unterhaltsbeihilfen für Lehrlinge gelten ab 1. Oktober 1923: Im ersten Lehrjahr nach vollendeter Probezeit eine Lohnstunde eines Ausgelernten; für jedes weitere Halbjahr eine weitere halbe Lohnstunde. Es wurde beschlossen, um die hohen Unkosten bei Einladung der zahlreichen Innungsmitglieder zu ersparen, die nächste Einladung durch Bekanntgabe in der Fachpresse und an die fünf Gruppen der Innung rechtzeitig erfolgen zu lassen. Die ins Unerträgliche steigenden Löhne der zum Teil nur noch tageweise beschäftigten Gehilfen werden in der Fachpresse laufend bekanntgegeben. Der Tarif mit den Gehilfen ist seitens der Arbeitgeber-Kommission zum 31. Dezember 1923 gekündigt worden. Inzwischen wird sich zeigen, wie die Verhältnisse sich bei dem Mangel hinreichender Arbeit weiter gestalten. Julius Roth, Obermeister. W. Schiller, 1. Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinnung Paderborn. Am 22. Oktober starb unser Mitglied Herr Kollege Verhalen aus Driburg. Kollege Verhalen war ein treues, eifriges und von jedem gern gesehenes Mitglied. Leider hatte er zu früh sein schönes Haus verkauft und sein Geschäft aufgegeben, und infolge seiner langjährigen Krankheit geriet seine Familie in schwere Not. Ehre seinem Andenken! Die von uns im vorigen Jahre ins Leben gerufene Sterbekasse konnte hier schnell mildernd eingreifen und übermachte der Witwe 333 542 400 000 \mathcal{M} . Alle Mitglieder werden gebeten, umgehend an die Sterbekasse 10 g 0,800 Silber einzusenden.

Erdmann, Obermeister.

Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinnung Dortmund-Hörde. Die von vielen Seiten gewünschte Generalversammlung kann erst Anfang November stattfinden. Bis dahin werden voraussichtlich wirtschaftliche und politische Änderungen von großer Tragweite eintreten; vor allem muß die erste Entwicklung der Rentenmark abgewartet werden. Die wirtschaftliche Lage wird zweifellos noch eine Verschärfung erfahren; alle jetzt gefaßten Beschlüsse wären also alsbald überholt und zwecklos. Für die Woche vom 29. Oktober ab empfehlen wir für die Löhne freie Vereinbarung. In erster Linie muß man bemüht sein, dem Hunger zu begegnen. Billigste Reparatur 7 Milliarden \mathcal{M} ; Flachglas 20, Savonneteglas 30, Patentglas 40 Goldpfennige (1 Goldmark = 15 Milliarden \mathcal{M}); runde Kapsel 8 Milliarden \mathcal{M} ; Bergmannkapsel 12 Milliarden \mathcal{M} ; ein einfacher Zeiger Preis eines Flachglases. Die Kollegen werden gebeten, Lagerarbeiten jetzt ausführen zu lassen, ebenso das Vergolden, Versilbern usw. Die Arbeitsleistungen können vorläufig noch nicht auf Goldbasis gebracht werden. Selbst wenn eine Reparatur nur die Hälfte des Vorkriegspreises, in Goldmark berechnet, ergeben soll, müßte sie etwa 13,5 Milliarden \mathcal{M} kosten. Ein solcher Preis ist hier aber nicht zu erzielen. Es fehlt uns an Arbeit, daher sind wir gezwungen, billiger zu arbeiten. Infolge der Arbeitslosigkeit und des Geldmangels wird der Einwand, lieber weniger zu arbeiten, sich aber diese Arbeit gut bezahlen zu lassen, hinfällig. Ewig kann ja dieser traurige Zustand nicht dauern. Darum Kollegen, Kopf hoch und den Mut nicht verlieren! — Gemäß Verfügung des Reichs-

wirtschaftsministers müssen die zu den Gegenständen des täglichen Bedarfs gehörenden Uhren in Schaufenster und Laden mit Preisen versehen werden. Gemäß Verfügung des französischen Generals müssen „Uhrmacherartikel“ in Garnisonstandorten entweder mit Nummern versehen werden, die auf einem Preisverzeichnis die Verkaufspreise in Papiermark unter Ausschaltung eines Multiplikators angeben, oder die Papiermarkpreise müssen direkt an den ausgestellten Uhren angebracht werden. Demnach sind sämtliche Uhren auszuzeichnen; als Multiplikator dienen 65% des Kurses des Schweizer Franken. Da Plünderungsgefahr besteht, empfehlen wir möglichst Zurückziehung wertvoller Waren aus dem Schaufenster und auch aus dem Laden.

O. Trawny, Obermeister.

Personalien. Am 29. Oktober feierte Herr Hofgoldschmied Theodor Heiden in München, der nicht nur ein ausgezeichnete Goldschmied, sondern auch in den Münchener Gesellschafts- und Künstlerkreisen wohlbekannt ist, seinen siebzigsten Geburtstag.

Folgende Magdeburger Herren Kollegen bestanden ihre Meisterprüfung: Diedrich, Flemming, Gottschalk, Ohle, Schätzing jun., Titze und Ziebold.

Gestorben sind die Herren Kollegen Verhalen in Driburg und Arthur Zipser in Demmin; ferner die Juweliere Herr Oscar Rieck in Greiz und Herr Karl Ludwig Klein in Oberstein.

Briefkasten

Antworten

Zur Frage 9709. (Nachträglich.) Eine Spiralfeder schwächer zu machen.

Wenn die Spiralfeder keine größere Differenz aufweist als 15 Min. täglich, so empfehle ich folgende Methode: Legen Sie die Feder in ein etwas tiefes Uhrglas und bedecken Sie sie mit Tinte. Je nach der Qualität derselben 2 bis 3 Stunden. Sollte die Tinte einmal eingetrocknet sein, so weichen Sie sorgfältig mit Tinte auf. Danach bringen Sie die Feder in guten Salmiakgeist. Dieser löst die anhaftende ätzende Tinte auf. Nachdem dieses bis zur einwandfreien Säuberung geschehen ist, betupfen Sie die Spiralfeder mit einer weichen Bürste und Benzin und bringen sie dann in gewöhnliches Uhröl. Dieses soll Gewähr bieten, daß keine ätzenden Teile mehr arbeiten. Zeit 1 bis 2 Stunden. Danach säubern Sie in Benzin, und Sie haben eine einwandfreie, gleichmäßig starke Spiralfeder. Wenn noch nicht genügend, ist das Verfahren zu wiederholen.

A. H. in B.

Wir möchten dieses Verfahren nicht empfehlen, da es doch nur auf ein Ätzverfahren mit milderer Wirkung hinausläuft; außerdem hat die aus der Tinte kommende Spiralfeder ihre schöne blaue Anlaßfarbe eingebüßt; und daß sie nicht langsam nachrostet, ist trotz aller vorgeschlagenen Gegenmittel mehr als zweifelhaft.

In einer ausländischen Fachzeitschrift war einmal vor Jahren ein ähnliches Verfahren vorgeschlagen worden, bei dem die Wirkung angeblich genau bemessen werden konnte. Nachdem man festgestellt hatte, um wieviel Minuten die Uhr in 24 Stunden voringing, sollte man die Spiralfeder ebenso viele Minuten lang in eine besondere Art Tinte legen, der sogar die Eigenschaft nachgesagt wurde, daß sie die blaue Anlaßfarbe nicht angreife, was äußerst unglaubwürdig klingt. Diese Tinte war als „*encre communicative*“ bezeichnet.

Die Schriftleitung.

Zur Frage 9714. (Nachträglich.) Hakenkreuzartikel.

Zur Lieferung solcher Abzeichen empfehlen sich die Firmen Gebr. Breuning in Pforzheim und Wilhelm Deumer in Lüdenscheid (Westf.).

Fragen

Frage 9717. Wer kennt die in der redaktionellen Nachschrift zu der obigen Antwort auf Frage 9709 erwähnte Tintenart „*encre communicative*“ bzw. ihre Zusammensetzung, und welche Erfahrungen sind mit ihr gemacht worden?

Die Schriftleitung.

Frage 9718. Wer ist der Fabrikant der Joachim-Tielke-Lauten?

G. S. in M.

Frage 9719. Welche Firma fabriziert gegenwärtig die Standührchen mit springenden Blättchen statt der Zeiger?

H. D. in P.

Chefredakteur: Fr. A. Kamies in Berlin. — Verantwortlich für den technischen Inhalt: M. Loeske in Berlin; für den volkswirtschaftlichen und allgemeinen Inhalt: K. Helmer in Berlin; für den Anzeigenteil: G. Wolter in Berlin. — Druck: Ernst Litfaß' Erben, Berlin C2; Verlag: Deutsche Verlagswerke G. m. b. H. in Berlin C2. — Vertretung für den Buchhandel: Otto Maier Kommanditgesellschaft in Leipzig